

Pressemitteilung – 28. April 2016

Afrika-Verein zu steuerlichen Anreizen für KMUs, die in Krisenregionen und Entwicklungsländern investieren: Vor allem Risikoabsicherung verbessern!

Berlin – Zu den Vorschlägen von Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller, Investitionen deutscher Firmen in Entwicklungsländern steuerlich zu fördern, erklärt der Vorsitzende des Afrika-Vereins der deutschen. Wirtschaft, Dr. Stefan Liebing:

„Die Überlegungen des Ministers zielen eindeutig in die richtige Richtung. Beschäftigung und Perspektiven in den Ländern des afrikanischen Kontinents erreichen wir nicht mit den traditionellen Programmen der Entwicklungszusammenarbeit. Dafür braucht es Investitionen lokaler und internationaler Unternehmen. Ob die steuerliche Förderung von Kapitalanlagen in Entwicklungsländern dafür ein geeigneter und realistischer Weg ist, sollte ausgelotet werden. Wenn es um Afrika geht, so gibt es allerdings Instrumente, die deutlich einfacher umzusetzen sind und dem aktuellen Bedarf der Firmen entsprechen, die sich dort engagieren wollen. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen international wettbewerbsfähige Garantieinstrumente für Exporte, Projektentwicklung und Investitionen. Hier ist die Bundesregierung aktuell erstaunlich zögerlich. Das muss sich ändern.“